

**KÖLN-PILGER IN WALLDÜRN ANGEKOMMEN:** Am Montagabend erreichten die Wallfahrer die Stadt / 40 Teilnehmer aus Walldürn und der Region

## „Jesus ist auf dem Weg bei uns“

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Marker

**WALLDÜRN.** Nach sieben Tagen Wallfahrt erreichten am Montagabend die Teilnehmer der Kölner Wallfahrt zum Heiligen Blut Walldürn. Am Friedhof wurden sie von Bischof Dr. Friedhelm Hofmann aus Würzburg und Patres des Franziskanerklosters mit Stadtpfarrer Pater Josef Bregula, OFM conv., an der Spitze empfangen. Gekommen waren auch viele Walldürner, die die Pilger empfingen. Unter den Wallfahrern waren auch 40 Teilnehmer aus Walldürn und der Region.

Gemeinsam ging es unter Glockengeläut auf das letzte Stück in Richtung Wallfahrtsbasilika. Dort angekommen zogen die Pilger, von der Odenwälder Trachtenkapelle begleitet, unter den Klängen von "Großer Gott, wir loben Dich" ein und versammelten sich für die Dankgebete rund um den Blutaltar.

Pater Josef begrüßte die Wallfahrer in dem Gotteshaus. Er wisse, dass der Weg der Pilger in der vergangenen Woche oft beschwerlich gewesen sei, aber in diesem Jahr sei das Wetter den Wallfahrern gutgesinnt gewesen. "Ich hoffe, dass sie in dieser Zeit und auf diesem Weg unser Leitwort ‚seid gewiss, ich bin bei Euch alle Tage‘ gespürt haben. Dass sie in Gebet und Meditation, aber auch in den Begegnungen untereinander die Nähe unseres Herrn in besonderer Weise erfahren haben."

Er fordert die Pilger auf, weiter auf dem Weg durch das Leben mit Jesus Christus an der Seite zu gehen. "Und seien sie gewiss: Er ist bei uns bis zum Ziel der Pilgerschaft." Er wünsche den Pilger am Gnadenort gute Begegnungen und Gespräche, die den Glauben vertiefen und uns dem auferstandenen Herrn Jesus Christus näher bringen.

Bischof Hofmann, früher Weihbischof in Köln, sagte zu den Pilgern, "es ist mir eine große Freude und Ehre, wenn wir uns im Gebet vor Gott vereinen". Nach anstrengender Wallfahrt hätten die Pilger ein Ziel erreicht, "dass uns die Gegenwart Christi vor Augen führt". Die Kölnwallfahrer hätten ein Beispiel gegeben, sie seien vorangegangen beim Bekunden ihres Glaubens.

Pilgerführer Philip Beszlich sagte, insgesamt 488 Pilger hätten an der Wallfahrt teilgenommen. Er sprach das Buch "Kreuzungen" an und sagte, "das stehe symbolisch für unsere Wallfahrt. Für zahlreiche Begegnungen. Untereinander, aber auch mit Freunden und Förderern entlang des Weges. Er dankte allen, die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben. Auf der Pilgerreise sei man hinter dem Kreuz gelaufen. Mit dem verbinde man als Christ auf der einen Seite unsägliches Leid, aber auch die Hoffnung auf die Zukunft. "Bis wir uns im nächsten Jahr wieder sehen, halte uns Gott fest in seiner Hand", wünschte sich der Pilgerführer abschließend.

© Fränkische Nachrichten, Mittwoch, 18.06.2014